

**Festkommers zum 110jährigen Bestehen des
Musikverein 1894 Fulda-Horas e.V.**
02. Oktober 2004



Chronik des Musikvereins 1894 Fulda-Horas e.V.

1894 – Das Deutsche Reich wurde von Kaiser Wilhelm II. regiert. Fulda gehörte zu Preußen und war eine Kleinstadt mit ca. 15.000 Bürgern.

Das Dorf Horas lag noch weit außerhalb der Stadt und war mit seinen kaum 800 Einwohnern überwiegend landwirtschaftlich geprägt.

Zu dieser Zeit betrieb der lebensfrohe Bauunternehmer und ausgesprochene Freund der Blasmusik Ernst Kramer aus Fulda an der Nordseite des Kalvarienberges einen Basaltsteinbruch. Er war es, der die überwiegend aus Horas stammenden Musiker unter seinen Arbeitern ermunterte sich in einer Knappschaftskapelle zusammenzuschließen.

So kam es am ersten Oktobersonntag des Jahres 1894 durch siebzehn Männer zur Gründung der Knappschaftskapelle Horas.

Erster Dirigent der Vereinsgeschichte war der ehemalige Militärmusiker Alfons Schreiner. Es wurden wöchentlich zwei Proben in verschiedenen Privathäusern abgehalten und der erste Vereinsvorsitzende Karl Elm kümmerte sich um die Beschaffung von Notenmaterial und Instrumenten.

Schon bald erregte die „Knappschaftskapelle Horas“ in ihren schwarzen Uniformen mit glänzenden Knöpfen und weißen Schweifen auf den Tschakos überall großes Aufsehen und konnte den zahlreichen Verpflichtungen kaum nachkommen. Drei Jahre später übernahm der tüchtige und weit über Fuldas Grenzen hinaus bekannte Dirigent Peter Bionek die Stabführung des Vereins. In siebzehn Jahren intensiven Übens und Musizierens erzielte er mit seinen temperamentvollen Männern große Erfolge.

In dieser guten alten Zeit, in der man noch keine großen Löschfahrzeuge und das Martinshorn kannte, begnügte man sich mit Pferdefuhrwerken und einem Trompeter, der mit einem Signalthorn „Tatü-Tata“ spielte, wenn die Feuerwehr ausrückte. Und auch in der Kaiserlichen Armee, die hier in Fulda stationiert war, gab es selbstverständlich noch keine Funkgeräte. Befehle wurde mittels Trompetensignalen von Einheit zu Einheit weitergegeben. Dies nutzte einmal einer der Horaser Musiker, um mit dem Signal „Das Ganze Halt!“ die Kaiserlichen Herbstmanöver kurzerhand und eigenmächtig zu beenden. Die Reaktionen der Armeeführung auf diesen Streich sind leider nicht mehr überliefert. Einige alte und neue Bilder darunter auch eines der „Feuerwehrkapelle Horas“ können Sie übrigens in unserer Festschrift, die überall auf den Tischen zum Mitnehmen ausliegt, bewundern.

Nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 wurden viele Musiker eingezogen, der Vorsitzende Franz Elm fand im Krieg den Tod. Die älteren Musiker spielten allerdings weiter, und auch die Söhne der heimkehrenden Soldaten übten unter Leitung von Isidor Oswald und verjüngten so nach dem Krieg wieder die Kapelle.

Während der Inflationszeit konnte sich der Verein keinen Dirigenten leisten. Der damalige Vorsitzende Heinrich Völler konnte erst ab 1925 mit Franz Althaus wieder einen musikalischen Leiter engagieren.

Karl Barthel aus Bayern leitete die Kapelle aus gesundheitlichen Gründen nur von 1927 bis 1928. Sein Nachfolger wurde Hermann Borchers. Im selben Jahr traten die 20 Mitglieder des

Musikvereins geschlossen der Freiwilligen Feuerwehr Horas bei und erreichten als „Feuerwehrkapelle Horas“ wieder einen beachtlichen Leistungsstand.

Bei der Eingemeindung der früher eigenständigen Gemeinde Horas zur Stadt Fulda wurden auch die Feuerwehren vereinigt. Nach der dadurch erfolgten Auflösung der eigenständigen Horaser Wehr 1939, traten die Musiker aus der Feuerwehr aus und blieben von nun an als „Musikverein Horas“ selbstständig.

Der 2. Weltkrieg legte die Vereinsarbeit in Horas fast lahm. Viele Musiker mussten als Soldaten ihr Leben lassen oder gerieten in Gefangenschaft. Nur die älteren setzten ihre Proben fort und wirkten auch während des Krieges bei kirchlichen Veranstaltungen und Prozessionen in Horas, Kämmerzell, Lüdermünd, Maberzell und Fulda mit.

Nach dem totalen Zusammenbruch 1945 kamen die Soldaten nur nach und nach aus der Kriegsgefangenschaft zurück. In der ersten Generalversammlung nach dem Krieg, am 11. Oktober 1946, wurde der fünf gefallenen oder vermissten Musikkameraden ehrend gedacht. Sechs Mitglieder befanden sich noch in Gefangenschaft.

Auch nach dem 2. Weltkrieg konnte zunächst wegen der Währungsverhältnisse kein Dirigent bestellt werden. Erst am 26. Februar 1949 übernahm Heinrich Schreiner als neuer Dirigent die musikalische Leitung der Kapelle. Die durch den Krieg in die Reihen der Musiker gerissenen Lücken, konnten zum Teil durch Heimatvertriebene, die ihre Erfahrung und ihr musikalisches Können in den Verein einbrachten, geschlossen werden. Wie das ansprechende Programm eines gelungenen „Werbe- und Unterhaltungskonzertes“ am 31. November 1952 im Saal Dietrich zeigte, brachte die konsequente Aufbauarbeit die Kapelle auf ein bis dahin selten erreichtes Leistungsniveau. Höhepunkt in der Nachkriegszeit waren die musikalischen Darbietungen zum 60-jährigen Vereinsjubiläum am 15. und 16. Mai 1954.

Ab 1958 stand der Musikverein unter der Leitung des ehemaligen Berufskapellmeister Johann Völler.

In den folgenden Jahren zeigte der Verein bei zahlreichen Veranstaltungen immer wieder sein Können. So wurde 1962 eine Wallfahrt nach Marienthal umrahmt, spielte die Kapelle zur Einweihung des Marianums, außerdem zu vielen weiteren Festivitäten von Vereinen und Verbänden in Fulda, Horas und Umgebung. Das 70-jährige Jubiläum 1964 wurde vorwiegend im Kreise der Mitglieder begangen. Fünf Jahre später entschloß sich der Vorstand das 75-jährige Vereinsjubiläum in größerem Rahmen zu feiern, um auch die Nachwuchsfrage zu lösen und dem Verein wieder junge Musiker zuzuführen. Dank guter Vorbereitung und der Mitwirkung der anderen Horaser Vereine, sowie einiger Musikkapellen wurde dieses Fest zu einem großen Ereignis.

1970 übernahm übernahm Walter Wolff aus Maberzell die musikalische Führung der Kapelle. In diesen Jahren litt der Verein unter erheblichen Nachwuchssorgen. Erst Ende der siebziger Jahre konnte die Mitgliederzahl durch Ausbildung und Werbung wieder angehoben werden, und so leitete das 85-jährige Jubiläum, das wir am 14. und 15. Oktober 1979 mit einem Festabend und einem Platzkonzert im Horaser Ortskern feierten, einen neuen Abschnitt für den Verein ein.

Ab 1981 engagierten wir Adam Schnell aus Neuenberg, um den Aufschwung zu beschleunigen und durch fleißiges Proben die dreizehn in 1981 neu hinzugekommenen Musikerinnen und Musiker möglichst schnell in die Kapelle zu integrieren. Die gute Aufbauarbeit von Vorstand und Dirigent zahlte sich aus, und so konnte im Jahre 1984 das 90-jährige Vereinsjubiläum mit einem dreitägigen Fest, das unter der Schirmherrschaft des Fuldaer OB Dr. Wolfgang Hamberger stand, gefeiert werden.

Auch musikalisch war es gelungen den Leistungsstand wesentlich zu erhöhen. Das zeigten vor allem das Konzert im Kurtheater Bad Salzschlirf und das Wohltätigkeitskonzert zum

Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten am 17. November 1984 im Adalbert-Endert-Haus. Weitere Ereignisse zu Beginn der achtziger Jahre waren die Anschaffung neuer Uniformen 1981, der Beitritt zum „Stadt- und Kreismusikverband“, sowie zum „Hessischen Blas- und Volksmusikverband“ (heute Hessischer Musikverband).

Daß Musiker ein oftmals recht zäher Menschenschlag sind, bewies uns immer wieder ein damals über 80jähriger Flügelhornist, der es sich nicht nehmen ließ, trotz zweier künstlicher Hüftgelenke, das Horn um den Hals gehängt und auf Krücken gehend freitags immer pünktlich mit dem Bus zur Probe zu kommen.

Ebenso zäh zeigte sich der Baritonist, der einmal mit einem eingegipsten Bein bei der Bonifatiuswallfahrt mitspielte und in den Spielpausen, wenn die Gemeinde sang, den Boden, den er verloren hatte wieder gutmachen musste, um zur Kapelle aufzuschließen.

Schwer hatte es auch unsere ehemaliger Notenwart. Er war Bassist und kam oftmals zu Fuß mit Instrument und zwei dicken Notentaschen, damals wurden die Noten nach jedem Spielen noch eingesammelt, zum Auftritt. Auch dies ein Zeugnis der Belastbarkeit eines Musikers. Doch nun zurück zur Chronik.

1986 übernahm Hugo König aus Mittelrode die Stabführung des Vereins. Es gelang ihm in kurzer Zeit mit uns ein neues moderneres Repertoire zu erarbeiten und gerade seine Qualitäten im Umgang mit unseren jugendlichen Nachwuchs-Musikerinnen und -Musikern zeichneten ihn aus.

In den folgenden Jahren wirkten wir bei insgesamt drei Hessentagen mit, beim „Tag der Volksmusik“ der Hessentage in Melsungen und Frankenberg, sowie bei unserem Heimat-Hessentag in Fulda. 1987 und 1988 veranstalteten wir zwei erfolgreiche Oktoberfeste im Adalbert-Endert-Haus und in den Jahren danach mehrere gelungene Sommerfeste am Horaser Festplatz.

Auch wenn man uns Musikern gerne nachsagt, daß wir nur beim „Einarmigen Reißen in der Halbliterklasse“ besonders gut wären, gibt es auch durchaus von einigen sportlichen Höhepunkten in der Vergangenheit zu berichten. Zu diversen Hobbyfußballturnieren wurden Mannschaften entsandt, die sich meist auch dank einiger Aushilfsspieler gar nicht schlecht schlugen. So wurden wir von 5 Turnieren nur einmal letzter. Doch auch hierbei mussten zum Teil schmerzhaft Verluste verzeichnet werden. Abgesehen von Schürfwunden und blauen Flecken brach sich einmal unser Torwart die Hand und war damit längerfristig sowohl beruflich wie auch musikalisch außer Gefecht gesetzt.

Um dem unbefugten Ausleihen von „Profikickern“ Einhalt zu gebieten, mussten einmal bei einem Turnier die Musiker Ihr Können unter Beweis stellen und vor dem Spiel ein Musikstück zum Besten geben. Dabei wunderten sich einige über die große zum Teil eher rhythmus-schwache „Percussion-Abteilung“ des MVH und die wenigen Melodieinstrumente.

Nachdem 1988 in der Generalversammlung eine Neufassung der Vereinssatzung beschlossen wurde, waren die Voraussetzungen für eine Eintragung ins Vereinsregister gegeben. Daraufhin wurde der „Musikverein 1894 Fulda-Horas e. V.“ am 3. Oktober 1988 ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Fulda eingetragen.

Bereits im Vorgriff auf das bevorstehende 100-jährige Vereinsjubiläum wurde in 1992 eine neue Vereinsuniform angeschafft.

Nach zahllosen Stunden der Vorbereitung feierten wir vom 02. bis 11.07.94 unser 100-jähriges Vereinsjubiläum. Als Schirmherr fungierte der damalige Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger. Das Programm umfasste einen Festkommers, an dem wir von Landrat Fritz Kramer stellvertretend für den Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker die „Pro-Musica-Plakette“ verliehen bekamen und ein Festwochenende mit Zelt disco, volkstümlichem Abend, Festzug durch Horas mit 16 befreundeten Musikkapellen und allen Horaser Vereinen sowie einem zünftigen Bockbierabend.

Den musikalischen Höhepunkt in diesem gelungenen Jubiläumsjahr setzte das Wohltätigkeitskonzert zugunsten der FZ – Spendenaktion im Adalbert–Ender–Haus.

Als kleine Entschädigung für die Anstrengungen im Jubiläumsjahr gönnten sich die Aktiven im Sommer 1995 erstmals eine Wochenend–Fahrt nach Köln, die angefangen bei der Zugfahrt bis hin zum Ausflug ins „Phantasialand“ und einer abendlichen Altstadttour in Köln allen Musikern, ob jung oder alt viel Spaß und manchen aufgrund von übermäßigem Kölschgenuß auch erhebliche Kopfschmerzen bereitete.

In eine Zeit des Umbruchs, bedingt durch Beruf, Studium, Wehr- bzw. Zivildienst vieler Aktiven, fiel die Amtszeit unseres damaligen Dirigenten Wolfram Hans. Er leitete die Kapelle von 1995 bis Ende 1997. In dieser Zeit mußten wir auch teilweise ohne festen Probenraum auskommen, da unser Probenlokal zeitweise ohne Pächter war bzw. es Probleme mit dem neuen Pächter gab.

Nach kurzer Zeit ohne Dirigent übernahm im April 1998 unser heutiger Dirigent Bernd Baun die musikalische Leitung des Vereins. Durch seinen unermüdlichen Einsatz und den Willen von Vorstand und Aktiven den Musikverein voranzubringen, erlebten wir in den vergangenen Jahren einen stetigen und steilen musikalischen Aufstieg.

Bereits das erste Wohltätigkeitskonzert am 17.04.1999 im Adalbert-Ender-Haus zeigte die enorme Entwicklung, die wir gemeinsam mit unserem Dirigenten Bernd Baun genommen hatten.

In der Folgezeit gelang es, eine Reihe von jungen Musikerinnen und Musikern auszubilden und anschließend in die Kapelle zu integrieren.

Neben den zahlreichen musikalischen Aktivitäten dürfen in einem funktionierenden Verein natürlich auch die gemeinschaftlichen Aktivitäten nicht zu kurz kommen.

Beispiele dafür sind die kleinen, aber feinen Fastnachtsfeten, bei denen immer kräftig gefeiert wird und bei denen wir auch hin und wieder neue Gesangs- und Dichtertalente entdeckt haben. Unsere Familienausflüge, die uns z.B. zum Wandern in die Rhön, ins Erlebnisbergwerk nach Merkers, zu Opel nach Rüsselsheim oder zum Bootsfahren an den Main geführt haben, sind auch sicher bei vielen in guter Erinnerung geblieben.

Auch sportlich betätigen wir uns weiterhin jedes Jahr. Unsere traditionelle Familien-Radtour an Fronleichnam hat uns, dank bewährter Routenauswahl eines tretstarken Musikers schon zu vielen schönen Plätzchen geführt. Ein sportliches Highlight gerade für die jüngeren Musiker war im Jahre 2000 sicher auch die 2-tätige Kanutour auf der Fulda, bei der es neben dicken schmerzenden Muskeln auch viel zu Lachen gab.

Die erstmals 2000 durchgeführte und bis heute immer wieder sehr erfolgreiche Sommernachtsserenade, eine Reihe von Advents- und Weihnachtskonzerten in St. Bonifatius, St Joseph und der Klosterkirche am Frauenberg sind Ausdruck der Leistungsfähigkeit des MV Horas.

Ein weiterer Höhepunkt der letzten Jahre ist sicher auch eine für uns alle unvergessen bleibende Konzertreise im Oktober 2002 nach Ebbs in Tirol. Neben einem tollen Konzert vor einem leider zahlenmäßig geringen Publikum in der wunderschönen barocken Pfarrkirche trugen die gemeinsamen Tage zum Zusammenwachsen aller Aktiven und auch der mitgereisten Familienangehörigen, Freunde und passiven Mitglieder bei. Trotz durchwachsenem Wetter verliefen die Stadtbesichtigung in Kufstein, die Wandertour und auch alle anderen Programmpunkte sehr harmonisch. Die Jugend konnte sich abends in einer Disco austoben und alle anderen feierten ausgelassen und fröhlich bis in die frühen Morgenstunden in der Hotelbar. Selbst die aufgrund von diversen Staus erheblich längere

Rückreise konnte der guten Stimmung keinen Abbruch tun und so schwärmen noch heute alle, die dabei waren von der schönen Fahrt.

Die Geschichte des Musikverein 1894 Fulda-Horas e.V. kann man als Spiegelbild der vergangenen Jahrhunderte mit all ihren Krisen, aber auch den vielen Erfolgen und Chancen sehen.

Die Bandbreite aus traditioneller Blasmusik, konzertanten und klassischen Arrangements, Stimmungs- und Unterhaltungsmusik sowie modernem Big-Band-Sound belegen die Vielseitigkeit unserer Musik. Jedoch nicht nur Konzerte und Auftritte bestimmen unseren Alltag sondern auch Ausflüge, Fahrradtouren, Grillfeiern, Fastnachtsfeten, Kanutouren und Zeltlager tragen dazu bei, die Gemeinschaft zu stärken und Freundschaften zu schließen.

Hoffen wir, daß es so bleibt und damit der Fortbestand unseres Vereins noch lange gewährleistet ist. Dazu können auch Sie, liebe Gäste beitragen, indem Sie uns weiterempfehlen und Kinder und Jugendliche in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis anregen, bei uns ein Instrument zu erlernen oder falls sie dies bereits beherrschen uns musikalisch zu verstärken.

Nur so können wir unsere Vereinsarbeit erfolgreich fortführen und vielleicht in 15 Jahren gemeinsam auf die erfolgreichen letzten Jahrzehnte des dann 125jährigen Musikvereins 1894 Fulda-Horas zurückblicken.

Vielen Dank !